

# Akkreditierungsbericht der Prüfung im Rahmen des internen Qualitätsregelkreises des Studiengangs International Tourism Management, M.A.

Fachbereich: Touristik/ Verkehrswesen

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Synopse des Verfahrens</b>	<b>2</b>
1.1	Prozessuale Rahmenbedingungen	2
1.2	Allgemeine Informationen zum Studiengang	2
1.3	Kurzprofil des Studiengangs	3
1.4	Informationen zum Verfahren	4
1.4.1	Zusammenfassung	4
1.4.2	Anmerkungen/ Besonderheiten bzgl. des Verfahrens	5
1.4.3	Qualitätsbewertung	5
1.4.4	Empfehlungen	6
1.4.5	Auflagen	6
<b>2</b>	<b>Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der formalen Kriterien</b>	<b>7</b>
2.1	Studienstruktur und Studiendauer	7
2.2	Studiengangprofile	7
2.3	Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten	7
2.4	Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen	8
2.5	Modularisierung	8
2.6	Leistungspunktesystem	9
2.7	Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)	9
2.7.1	Rahmenprüfungsordnung	9
2.7.2	Abweichungen/Inkonsistenzen der FPO zur RPO	9
2.7.3	Fachspezifische Prüfungsordnung	9
2.7.4	Studienverlaufsplan	10
2.7.5	Genehmigungsprozess	10
2.8	Transparenz und Dokumentation	10
2.8.1	Transparenz	10
2.8.2	Dokumentation	11
<b>3</b>	<b>Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</b>	<b>12</b>
3.1	Schwerpunkte der Bewertung und Fokus der Qualitätsentwicklung	12
3.2	Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	12
3.2.1	Qualifikationsziele und Abschlussniveau	12
3.2.2	Studiengangskonzept und dessen Umsetzung	16
3.2.3	Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge	19
3.2.4	Studienerfolg	21
3.2.5	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich	23
3.2.6	Kooperationen	24

# 1 Synopse des Verfahrens

## 1.1 Prozessuale Rahmenbedingungen

<b>Prozess/Verfahren</b>	<input type="checkbox"/>	Erstakkreditierung (durch Wandlung/regulär)	
	<input type="checkbox"/>	4-Jahresbericht AQM (inhaltliche Zwischenüberprüfung)	
	<input type="checkbox"/>	4-Jahresbericht EAQM (Reakkreditierung Nr. 2)	
<b>Betreuung des Verfahrens</b>	<input type="checkbox"/>	Stefanie Brandmüller	<input type="checkbox"/> Antonia Krauß
	<input checked="" type="checkbox"/>	Yvonne Chadde	
<b>Am Prüfprozess beteiligte Gremien</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	Beirat auf Studiengang-/Fachbereichsebene	<input checked="" type="checkbox"/> Fachausschuss für Studium und Lehre
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachbereichsrat	<input checked="" type="checkbox"/> AQM/EAQM
	<input type="checkbox"/>	Gutachtergremium	<input type="checkbox"/> Externer Qualitätsbeirat

## 1.2 Allgemeine Informationen zum Studiengang

<b>Bezeichnung des Studiengangs</b>	<i>International Tourism Management</i>
<b>Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung</b>	<i>Master of Arts (M.A.)</i>
<b>Anzahl der Semester und Leistungspunkte</b>	<i>3 Semester, 90 Leistungspunkte oder 4 Semester, 120 Leistungspunkte</i>
<b>Zuordnung Fachbereich</b>	<i>Touristik/Verkehrswesen</i>
<b>Profilmerkmal des Studiengangs</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzstudium <input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudium <input type="checkbox"/> Teilzeitstudium <input type="checkbox"/> duales Studium <input type="checkbox"/> berufs- oder ausbildungsbegleitendes Studium <input type="checkbox"/> weiterbildendes Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium <input type="checkbox"/> Intensivstudium <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 19 LRVO <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 20 LRVO
<b>Aufnahme des Studienbetriebs</b>	<i>Wintersemester 2006/2007</i>
<b>Aufnahmekapazität pro Semester/Jahr</b>	<i>bis 35 Studierende pro Jahr</i>

<b>Durchschnittliche Anzahl Studienanfänger pro Semester/Jahr</b>	<i>18 Studierende pro Semester</i>
<b>Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester/Jahr</b>	<i>15 Studierende pro Semester</i>
<b>Studierende nach Geschlecht</b>	<i>85 % weibliche Studierende</i>
<b>Erfolgsquote</b>	<i>Circa 75 %</i>
<b>Notenverteilung</b>	<i>1,9 – 2,3</i>
<b>Durchschnittliche Studiendauer</b>	<i>6 Semester</i>

### 1.3 Kurzprofil des Studiengangs

#### *Einbettung in die Hochschule und in Bezugsetzen zum Hochschulprofil*

Die Hochschule Worms ist mit ihren drei Fachbereichen Informatik, Touristik/Verkehrswesen und Wirtschaftswissenschaften eine branchenorientierte Campushochschule mit praxisorientierten Studieninhalten, angewandter Forschung und über 180 Partnerhochschulen in Europa und der ganzen Welt. Der konsekutive, anwendungsorientierte Masterstudiengang International Tourism Management ist am Fachbereich Touristik/Verkehrswesen der Hochschule Worms angesiedelt und baut auf dem generalistischen, praxisorientierten betriebswirtschaftlichen Studiengang Tourism and Travel Management auf. Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs eröffnen sich vielfältige Wirkungsmöglichkeiten als Fach- und Führungskräfte im Management von Unternehmen, Verbänden und Institutionen der Reise- und Touristikbranche sowie tourismusnahen Bereichen.

#### *Qualifikationsziele, fachliche Schwerpunkte*

Das Studium befähigt die Absolventinnen und Absolventen zur Übernahme von anspruchsvollen berufspraktischen Tätigkeiten und wissenschaftlichen Aufgaben im Bereich der internationalen Touristik und des Verkehrswesens und berechtigt zur Aufnahme eines Promotionsstudiums. Darüber hinaus wird bei Absolventinnen und Absolventen eine intrinsische Unternehmensgründungsmotivation gefördert und die dazu erforderlichen Fähigkeiten vermittelt. Studierende des Masterstudiengangs erwerben umfassende Management-, Selbstmanagement- und interkulturelle Schlüsselkompetenzen:

- Sie besitzen ein detailliertes und kritisches Verständnis der Wirtschaft und der Wissenschaft des Tourismus- und Verkehrswesens auf Masterniveau einschließlich ihrer Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen.
- Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse selbständig und in unvertrauten, komplexen und Multidisziplinarität voraussetzenden Situationen anzuwenden sowie entsprechende Informationen, Ideen und Lösungen angemessen zu kommunizieren.
- Sie besitzen eine wissenschaftlich, gesellschaftlich und ethisch fundierte betriebswirtschaftliche Entscheidungsfähigkeit.
- Sie verfügen über Führungs- und konstruktive Problemlösungskompetenzen, die anwendungsorientiert und wissenschaftsbasiert sind.
- Sie können in der internationalen beruflichen Praxis selbständig touristisch-betriebswirtschaftliche Projekte durchzuführen und multikulturelle Teams leiten und wenden

bei anspruchsvollen Managementtätigkeiten strategische Kompetenzen und Führungskompetenzen an.

#### *Besondere Merkmale und besondere Lehrmethoden*

Der Studiengang ist so organisiert, dass er in zwei Studienverläufen absolviert werden kann. In der viersemestrigen Variante ist die Option eines Auslandsstudiums, ggf. mit dem Erwerb eines Doppelabschlusses oder eines Praxissemesters im In- oder Ausland eingebettet. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich über die Wahl einer Fremdsprache und durch die Vertiefung in drei Bereichen des Internationalen Tourismusmanagements individuell zu profilieren. Im vierten, wahlweise dritten Semester wird ein Praxisprojekt mit einem Unternehmenspartner durchgeführt. Die Lehre im Studiengang ist durch Integration von Gruppenarbeiten, Fallstudien, Fachvorträgen von Praxispartnern studierendenzentriert ausgerichtet und fördert das eigenständige und anwendungsorientierte Lernen. Durch kleine Kohorten ist es den Lehrenden, die aktiv in die Forschung eingebunden sind, möglich, die Studierenden ausgezeichnet zu betreuen und individuelle Impulse zu setzen.

#### *Zielgruppe*

Der Studiengang richtet sich an Inhaberinnen und Inhaber eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in der BWL mit einer Gesamtnote von mindestens 2,5, die die englische Sprache auf dem Niveau B2 beherrschen und sich im Bereich des Internationalen Tourismusmanagements praxisorientiert professionalisieren möchten.

## **1.4 Informationen zum Verfahren**

### **1.4.1 Zusammenfassung**

Die Hochschule Worms ist seit 2018 systemakkreditiert und führt im Rahmen des akkreditierten Qualitätsmanagement-Systems eigenständig Studiengangsprüfungen durch.

Im Rahmen des QM-Systems hat der Masterstudiengang International Tourism Management im Sommersemester 2021 die 4-Jahresprüfung mit EAQM (Reakkreditierung) absolviert. Ein Erst- bzw. Reakkreditierungsverfahren verknüpft die inhaltliche Überprüfung des Studiengangs mit der Prüfung der formalen Studiengangskriterien.

Die zu Beginn des Akkreditierungsberichts benannten Gremien haben an der Prüfung mitgewirkt. Die im Akkreditierungsverfahren beteiligten Gremien begutachten und beraten die Studiengänge hinsichtlich der Qualitätssicherung und -entwicklung aus der Perspektive unabhängiger Fachexpertinnen und Fachexperten. Zum Zeitpunkt der Einreichung der Akkreditierungsunterlagen wurden die Gremien Beirat des Studiengangs oder der Studienrichtung, Fachausschuss für Studium und Lehre (FaStL) sowie Fachbereichsrat bereits einbezogen. Der Beirat evaluiert den Studiengang in Bezug auf berufspraktische Aspekte. FaStL und Fachbereichsrat würdigen das Studienprogramm in Hinblick auf wissenschaftliche Aspekte kritisch. Der Stabsbereich Qualitätsmanagement hat die formale Prüfung durchgeführt. Unter Einbezug der Ergebnisse aus den Gremien hat der erweiterte Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) die Begutachtung der fachlich-inhaltlichen sowie ggf. der Kriterien für duale Studienprogramme vorgenommen. Der Erweiterte Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) hat am 31.03.2021 per Beschluss über die Akkreditierung des Studiengangs entschieden.

zum 31.08.2029 und damit für einen Zeitraum von derzeit acht Jahren ausgesprochen und ist mit Empfehlungen und Auflagen versehen. Die Erfüllung der Auflagen ist gegenüber dem Stabsbereich Qualitätsmanagement und dem Erweiterten Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) innerhalb von 12 Monaten nach Akkreditierungsbeschluss anzuzeigen.

Der Studiengang ist nicht verpflichtet, die vom EAQM beschlossenen Empfehlungen umzusetzen. Gleichwohl wird im Prozess der nächsten internen Akkreditierung überprüft werden, ob

und ggf. mit welchen Konsequenzen die Empfehlungen in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingeflossen sind.

Zur Hälfte des Akkreditierungszeitraums gibt es eine inhaltliche Zwischenüberprüfung, in deren Rahmen die Entwicklung des Studiengangs seit der letzten Akkreditierung betrachtet wird. Die Betrachtung dient der kritischen Reflexion sowie der Ableitung von Weiterentwicklungspotentialen und wird durch die internen Gremien des entsprechenden Fachbereichs sowie durch einen Beirat von Berufspraktikern durchgeführt. Ergänzend hierzu finden verschiedene semesterige studiengangbasierte Evaluationsinstrumente Anwendung, die ebenfalls Impulse zur Weiterentwicklung generieren können.

#### **1.4.2 Anmerkungen/ Besonderheiten bzgl. des Verfahrens**

Die für den 31. März 2021 anberaumte 11. Sitzung des EAQM konnte aufgrund der physischen Distanzierungsgebote infolge der Corona-Pandemie nur online stattfinden.

Der Prozess zur Erstellung eines 4-Jahresberichts mit EAQM (Akkreditierungsverfahren) sieht vor, dass Prüfungsordnungen nicht in juristisch geprüfter Form zur Prüfung einzureichen sind. Im Zuge des Akkreditierungsverfahrens durchlaufen sie damit nicht den gesamten Genehmigungsprozess. Dies hat folgenden Hintergrund: Am Genehmigungsprozess einer Prüfungsordnung sind viele Gremien beteiligt. Sollten durch Auflagen im Akkreditierungsverfahren Korrekturen an der Prüfungsordnung vorzunehmen sein, so müssen diese Gremien einer geänderten Ordnung erneut zustimmen. Um diesen Mehraufwand zu verhindern, soll der Genehmigungsprozess erst nach der Akkreditierungsentscheidung weitergeführt werden, sodass den Gremien nur eine von Akkreditierungsseite geprüfte und formal korrekte Prüfungsordnung vorgelegt wird. Dies hat aber zur Folge, dass für jeden Studiengang im Punkt 2.7 des Akkreditierungsberichts immer eine Auflage formuliert wird.

#### **1.4.3 Qualitätsbewertung**

Der Studiengang hat im Akkreditierungszeitraum Veränderungen vorgenommen, die das Curriculum fachlich-inhaltlich aktualisieren, welche den Erfordernissen des Arbeitsmarktes noch stärker entgegenkommen und welche die Wahlmöglichkeiten für die Studierenden vergrößern. Die Themen Digitalisierung und Entrepreneurship wurden verpflichtend im Lehrplan untergebracht, Nachhaltigkeitsthemen wurden im Wahlpflichtbereich Internationales Tourismusmanagement querschnittsartig verankert. Die Business Case Study wurde aufgewertet. Sie findet nun ebenfalls wie die Erstellung der Masterarbeit (deren LP reduziert wurden) im letzten Semester statt. Für den kommenden Akkreditierungszeitraum könnte der Studiengang beobachten, ob diese Konstellation dazu führt, dass Studierende ihre Masterarbeit verschieben, weil sie sich auf die arbeitsintensive Business Case Study konzentrieren wollen und deren Lernergebnisse in der Masterarbeit verwerten wollen.

Die Studierenden haben mit der Reakkreditierung die Möglichkeit, ein Auslands- oder ein Praxissemester im In- oder Ausland in ihr Studium zu integrieren. Der konsekutive Masterstudiengang entspricht mit dieser Flexibilisierung den zwei Studienverlaufsvarianten im grundständigen Bachelorstudiengang. Für Alumni beider Studiengänge ist damit die Auslands- und Praxiserfahrung abgesichert. Komplementär dazu konnte der Anteil an kooperierenden ausländischen Hochschulen signifikant erhöht werden. Der Anteil an englischsprachiger Lehre wurde erhöht.

Mit diesen Neuerungen hat der Studiengang die Empfehlungen aus dem Verfahren der inhaltlichen Zwischenüberprüfung umgesetzt. Der Kompetenzerwerb, der mit Praxiserfahrung und Auslandsaufenthalt einhergeht, wird nun stärker gefördert. Die zwei Kompetenzbereiche wurden in der Absolventenstudie von 2019 als arbeitsmarktrelevant eingestuft. Nach

Einschätzung des Beirats entsprechen die Qualifikationsziele des Studiengangs weiterhin den Anforderungen des Arbeitsmarkts und decken alle erforderlichen fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen ab. Zukünftig werden die Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, agiles Projektmanagement und Risikomanagement die zukünftigen Anforderungen stärker bestimmen. Die Themen sind ausreichend im Curriculum vertreten. Auch sind die Lehr- und Lehrformen nach Ansicht der Beiratsmitglieder praxisrelevant. Der Studiengang sollte darauf achten, Studierende in die Digitalisierung von Lehr- und Lernmitteln dergestalt einzubinden, dass auch der Aspekt der Medienproduktion gelernt werden kann. Insgesamt wurden die Lehrveranstaltungen im Studiengang von den Studierenden überdurchschnittlich gut bewertet.

Der Studiengang hat ebenfalls seine Zugangsvoraussetzungen angepasst, um den Studiengang stärker für Absolventinnen und Absolventen von grundständigen BWL-Studiengängen zu öffnen. Diese müssen nun nicht mehr 15 Leistungspunkte aus der speziellen BWL nachholen, so dass die Auswirkungen eines Faktors für die Verlängerung der Regelstudienzeit minimiert werden konnten. Um das Eingangsniveau für alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger anzupassen, wurde ein Einführungsmodul in das Internationale Tourismusmanagement installiert. So können in Zukunft auch thematische Überschneidungen mit dem Bachelorstudiengang Tourism and Travel Management verringert werden. Weiterhin müssen keine Nachweise in einer zweiten Fremdsprache mehr erbracht werden, da das Sprachangebot nun als Wahlpflichtfach aufgestellt ist. Durch die Festlegung einer Einschreibung nur zum Wintersemester müsste der organisatorische Ablauf für ein Auslandssemester vereinfacht werden. Der Studiengang hat damit an Attraktivität gewonnen.

#### 1.4.4 Empfehlungen

- *Der Studiengang möchte die Zuordnung des Wahlpflichtmoduls zur englischen Sprache, deren Qualifikation als Zugangsvoraussetzung nachgewiesen werden muss, konkretisieren. (Berichtsabschnitt 2.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten)*
- *Der Studiengang überarbeitet den Absatz 1.5 im Allgemeinen Teil redaktionell. (Berichtsabschnitt 2.8.1 Transparenz)*

#### 1.4.5 Auflagen

- *Der Studiengang holt die Genehmigung der gesetzlich vorgesehenen Gremien bzgl. der Prüfungsordnung ein und hinterlegt das korrespondierende Diploma Supplement mit den aktuellen Informationen in der Prüfungsverwaltung der Hochschule. Bevor die fachspezifische Prüfungsordnung den Gremiendurchlauf absolviert, sollte im einleitenden Teil der Verweis auf das Hochschulgesetz aktualisiert werden. ((Berichtsabschnitt 2.7.5 Genehmigungsprozess)*
- *Der Studiengang integriert eine Regelung bezüglich der Studienaufnahme zum Wintersemester in § 4 der FPO und verfährt in der Erstellung der Modulbeschreibungen des Wahlpflichtfachs Touristische Fachsprache analog zu den Modulbeschreibungen des Wahlpflichtfachs Internationales Tourismusmanagement. (Berichtsabschnitt 2.8.1 Transparenz)*

## 2 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der formalen Kriterien

Gemäß Teil 2, §§ 3 – 10 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, dem Hochschulgesetz RLP und der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Worms

### 2.1 Studienstruktur und Studiendauer

*Studienstruktur und Studiendauer:*

Der Masterstudiengang International Tourism Management führt im System gestufter Studiengänge zu einem weiteren **konsekutiven, berufsqualifizierenden Hochschulabschluss**. Der Studiengang kann auf zweierlei Arten studiert werden: Einmal als viersemestriges Programm, in dem in Summe 120 Leistungspunkte erworben werden können und einmal als dreisemestriges Programm, über das in Summe 90 Leistungspunkte erworben werden können. Der Studienverlauf ist davon abhängig, ob ein Auslands- oder Praxissemester integriert wird und wie viel Leistungspunkte im vorangegangenen Studium erworben wurden. Das Absolvieren eines Bachelor- und dieses Masterprogramms führt damit zu **300 Leistungspunkten bei einer Gesamtstudienzeit von fünf Jahren** respektive zehn Semestern.

**Bewertung:** Die formalen Kriterien sind erfüllt.

### 2.2 Studiengangsprofile

*Profilmerkmale Anwendungs- und Forschungsorientierung sowie konsekutives Studium:*

Beim Studiengang handelt es sich um einen **konsekutiven** Masterstudiengang, der sich bedingt durch Lehrinhalte sowie Veranstaltungs- und Prüfungsformate als **anwendungsorientierter** Studiengang versteht.

*Profilmerkmal Abschlussarbeiten in Studiengängen:*

Im Studiengang ist die Anfertigung einer **Abschlussarbeit** vorgesehen, die mit 20 Leistungspunkten bewertet wird.

**Bewertung:** Die formalen Kriterien sind erfüllt.

### 2.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

Die Zugangsvoraussetzungen des Masterstudienganges werden über § 6 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Worms sowie über § 4 der korrespondierenden, fachspezifischen Prüfungsordnung (FPO) des Studiengangs geregelt. Sie sehen das Vorhandensein eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in einem betriebswirtschaftlichen Studiengang mit mindestens 210 Leistungspunkten und einer Gesamtnote von 2,5 oder einer äquivalenten Note im landesüblichen Notensystem als erforderlich an (§ 4 Abs.1 Nr. 1 und 2 FPO). Bewerberinnen und Bewerber, die mit ihrem Bachelorabschluss weniger als 210 Leistungspunkte als Zugangsvoraussetzung vorweisen können, werden gemäß § 4 Abs. 2 zur viersemestrigen Studienverlaufsvariante zugelassen und absolvieren noch ein Auslands- oder Praktikumssemester.

Ferner ist innerhalb des ersten Studienjahres ein Nachweis über englische Sprachkenntnisse auf der Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erbringen, was durch Bestehen der Prüfung im Modul 22 des Anhangs erfolgen kann (§ 4 Abs. 1 Nr.

3 FPO). Das Modul 22 ist ein Wahlpflichtmodul gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2. Dem Modul 22 sind laut Modulbeschreibung drei Lehrveranstaltungen, die zur Wahl stehen, für die Sprachen Englisch, Spanisch und Französisch zugeordnet.

**Bewertung:** Die Kriterien, die die Zugangsvoraussetzungen zum Studium und den Übergang ins Masterstudium bestimmen, sind erfüllt. Die Zuordnung des Moduls 22 zur englischen Sprache ist durch die Modulbeschreibung nicht uneindeutig.

**Empfehlung:** Der Studiengang möchte die Zuordnung des Wahlpflichtmoduls zur englischen Sprache, deren Qualifikation als Zugangsvoraussetzung nachgewiesen werden muss, konkretisieren.

## 2.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

*Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen:*

Der Masterstudiengang verleiht den akademischen Grad **Master of Arts** (M.A.) und ist damit konform mit § 2 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Worms, welche in diesem Paragraphen die Möglichkeiten bzgl. der Abschlussbezeichnungen regelt.

*Diploma Supplement:*

Der Studiengang verfügt über ein **Diploma Supplement**, welches sich an den gängigen Vorgaben orientiert. Nach Abschluss des Erstakkreditierungsverfahrens ist es in der Prüfungsverwaltung der Hochschule Worms zu hinterlegen (vgl. Abschnitt 2.7.5).

**Bewertung:** Die formalen Kriterien sind erfüllt.

## 2.5 Modularisierung

*Modularisierung im Studiengang:*

Der Masterstudiengang ist über alle Semester hinweg in thematisch voneinander abgegrenzte Module gegliedert. Jedes Modul wird innerhalb eines Semesters abgeschlossen.

Der Masterstudiengang **ist modularisiert aufgebaut und im Leistungspunktesystem organisiert**, was in § 4 der Rahmenprüfungsordnung geregelt ist. Studierende können darüber ebenfalls im einleitenden Teil des Modulhandbuchs Informationen einholen. Jedes Modul wird im semestrierten Turnus angeboten und kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.

*Inhalte von Modulbeschreibungen:*

Die Beschreibung der Module erfolgt im Rahmen des internen Qualitätssicherungssystems der Hochschule Worms auf Basis einer **standardisierten Modulschablone**, welche die folgenden, von der Landesverordnung für Studienakkreditierung definierten Mindeststandards berücksichtigt: Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, Verwendbarkeit des Moduls, Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten, ECTS-Leistungspunkte und Benotung, Häufigkeit des Angebots des Moduls, Arbeitsaufwand, Dauer des Moduls.

Ein Abgleich von Studienverlaufsplan und Modulhandbuch ergibt, dass für alle Module des Studiengangs Modulbeschreibungen einschließlich derer für den Wahlpflichtbereich vorhanden sind.

**Bewertung:** Die formalen Kriterien sind erfüllt.

## 2.6 Leistungspunktesystem

*Vergabe von ECTS-Leistungspunkten pro Semester:*

Pro Semester werden **30 Leistungspunkte** vergeben, wobei ein Leistungspunkt einer Gesamtarbeitsbelastung von **30 Stunden** entspricht. Diese Informationen sind dem einleitenden Teil des Modulhandbuchs zu entnehmen und demnach für die Studierenden transparent.

*Anzahl der ECTS-Leistungspunkte für den Studienabschluss:*

Für den Masterabschluss werden, wie dies bereits in Abschnitt 2.1 erläutert wurde, 90 bzw. 120 Leistungspunkte vergeben (je nachdem ob der Studiengang drei- oder viersemestrig studiert wird), womit gemeinsam mit dem Bachelorabschluss **300 Leistungspunkte** erbracht werden.

*Regelungen zum Bearbeitungsumfang für die Abschlussarbeit:*

Für die Masterarbeit werden **20 Leistungspunkte** vergeben. Die Kreditierung liegt im Rahmen der Vorgaben.

**Bewertung:** Die formalen Kriterien sind erfüllt.

## 2.7 Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)

### 2.7.1 Rahmenprüfungsordnung

Die fachspezifische Prüfungsordnung basiert auf der **Rahmenprüfungsordnung** der Hochschule Worms. Die Vergabe von Leistungspunkten ist in § 4 Abs. 2 der Rahmenprüfungsordnung festgeschrieben. Die wechselseitige Anerkennung von Modulen ist ebenfalls in der Rahmenprüfungsordnung (§ 9 Rahmenprüfungsordnung) geregelt. § 3 Abs. 3 der Rahmenprüfungsordnung bestimmt den Nachteilsausgleich für Studierende in besonderen Lebenslagen. Die Prüfungsformen werden in den §§ 12, 13 und 14 der Rahmenprüfungsordnung beschrieben.

**Bewertung:** Die formalen Kriterien, die sich auf die Rahmenprüfungsordnung beziehen, sind erfüllt.

### 2.7.2 Abweichungen/Inkonsistenzen der FPO zur RPO

Die fachspezifische Prüfungsordnung weicht in Form einer **Ergänzung** in § 3 Abs. 5 von der Rahmenprüfungsordnung ab, dass in Fremdsprachenmodulen in eben diesen Fremdsprachen gelehrt wird. In Bezug auf die Bildung der Gesamtnote weicht die fachspezifische Prüfungsordnung von § 21 Abs. 4 Satz 3 der Rahmenprüfungsordnung ab. Alle Abweichungen sowie die Ergänzung sind durch die Rahmenprüfungsordnung zulässig.

**Bewertung:** Die formalen Kriterien sind erfüllt. Alle Abweichungen sind zulässig und abschließend geregelt.

### 2.7.3 Fachspezifische Prüfungsordnung

Fachspezifische Bedingungen sind in der **fachspezifischen Prüfungsordnung** geregelt, dessen Bestandteil der **Studienverlaufsplan** ist. Darin sind neben den oben aufgeführten Regelungen die Zugangsvoraussetzungen, die Bestandteile des Studiums und die Studien- sowie Prüfungsleistungen durch das angehängte Curriculum (Studienverlaufsplan) eindeutig und abschließend festgelegt.

**Bewertung:** Die Kriterien, die sich auf die fachspezifische Prüfungsordnung beziehen, sind erfüllt.

## 2.7.4 Studienverlaufsplan

Der tabellarische **Studienverlaufsplan** informiert über Aufbau, Umfang, Inhalte und Anforderungen im Studium und enthält Informationen, ob es sich um Pflicht- oder Wahlpflichtmodule handelt. Inhaltlich differenziert der Studienverlaufsplan zwischen Modulen der Internationalen BWL und des Internationalen Tourismusmanagements und weist auf das Praxis- respektive Auslandssemester sowie die Masterarbeit hin. Der im Studienverlaufsplan empfohlene Studienverlauf kann für beide Studienverlaufsvarianten (3 und 4 Semester) nachvollzogen werden. Eine Studienaufnahme ist nach Angaben in der Selbstdokumentation nur zum Wintersemester möglich.

**Bewertung:** Der Studienverlaufsplan stellt alle Bestandteile des Studiums übersichtlich in einer Tabelle dar.

## 2.7.5 Genehmigungsprozess

Siehe Ausführungen im Absatz 1.4.2.

**Bewertung:** Die formalen Kriterien sind nur teilweise erfüllt.

**Auflage:** Der Studiengang holt die Genehmigung der gesetzlich vorgesehenen Gremien bzgl. der Prüfungsordnung ein und hinterlegt das korrespondierende Diploma Supplement mit den aktuellen Informationen in der Prüfungsverwaltung der Hochschule. Bevor die fachspezifische Prüfungsordnung den Gremiendurchlauf absolviert, sollte im einleitenden Teil der Verweis auf das Hochschulgesetz aktualisiert werden.

## 2.8 Transparenz und Dokumentation

### 2.8.1 Transparenz

Die **Unterlagen der Studiengangsdokumentation** (u.a. Selbstdokumentation, Modulhandbuch, Prüfungsordnung, Studienverlaufsplan) sind inhaltlich, formal und strukturell fast widerspruchsfrei.

In der Selbstdokumentation sowie auf der Homepage des Studiengangs wird darüber informiert, dass das Studium ab dem Wintersemester 2021/22 nur noch zum Wintersemester aufgenommen werden kann. Diese Regelung ist in der FPO derzeit noch nicht verankert.

Ein weiterer indirekter Widerspruch besteht zwischen der FPO und der Modulbeschreibung für das Wahlpflichtmodul Touristische Fachsprache. § 6 Abs. 2 FPO regelt, dass die Studierenden aus dem Bereich Touristische Fachsprache (§ 6 Abs. 1 Nr. 1) ein Modul im Umfang von 5 Leistungspunkten belegen. Die dem Wahlpflichtbereich touristische Fachsprache zugehörigen Wahlpflichtmodule werden gemäß § 15 Abs. 2 RPO vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters in geeigneter Form bekannt gegeben. Die auswählbaren Fachsprachen Englisch, Spanisch und Französisch sind in der Modulbeschreibung unter Lehrveranstaltungen des Moduls a) 221 The Tourist Industry in Anglophone Countries, b) 222 La industria turística en los países hispanohablantes und c) 223 L'industrie touristique dans les pays francophones aufgeführt. Die Studierenden belegen a), b) oder c), wie den Lernergebnissen zu entnehmen ist.

Darüber hinaus existiert eine kleine Ungenauigkeit im allgemeinen Teil des **Modulhandbuchs**, die redaktionell behoben werden kann. In 1.5 Erwerb von Leistungspunkten (ECTS) wird im ersten Satz darüber informiert, dass „in allen Bachelor-Studiengängen werden (...) mit Bezug auf das effektive Arbeitspensum (Workload) der Studierenden ECTS vergeben“ (MHB, 2020: 6) werden. Das European Credit Transfer System (ECTS) stellt lediglich das „Buchungssystem“ da, die Währung, in der Leistungen darin angerechnet werden, ist Leistungspunkte oder Credit Points.

**Bewertung:** Die formalen Kriterien sind zu großen Teilen erfüllt. Die Regelung, dass das Studium im Wintersemester begonnen wird, ist noch nicht in der FPO verankert. Die Regelung in § 6 Abs. 2 in Bezug auf die Touristische Fachsprache bezieht sich auf Module, die Modulbeschreibung des entsprechenden Moduls jedoch auf Lehrveranstaltungen. Weiterhin besteht eine redaktionelle Ungenauigkeit im allgemeinen Teil des Modulhandbuchs.

**Auflage:** Der Studiengang

- integriert eine Regelung bezüglich der Studienaufnahme zum Wintersemester in § 4 der FPO und
- verfährt in der Erstellung der Modulbeschreibungen des Wahlpflichtfachs Touristische Fachsprache analog zu den Modulbeschreibungen des Wahlpflichtfaches Internationales Tourismusmanagement.

**Empfehlung:** Der Studiengang überarbeitet den Absatz 1.5 im Allgemeinen Teil redaktionell.

## 2.8.2 Dokumentation

Studiengangkonzept, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen, Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen sind in der bisher akkreditierten Version **veröffentlicht**. Die überarbeiteten Versionen liegen dem Stabsbereich Qualitätsmanagement und dem EAQM zur Sichtung und Prüfung vor.

### *Studienplan*

Durch die umfassenden Informationen in Bezug auf Inhalte, Schwerpunktthemen und Anforderungen (Lehrveranstaltungen und Prüfungs- sowie Studienleistungen), die den Studierenden in der fachspezifischen Prüfungsordnung, in der Rahmenprüfungsordnung und dem Modulhandbuch einschließlich einleitendem Teil bereitgestellt werden, veröffentlicht der Studiengang **keinen separaten Studienplan**. Durch die in den Modulbeschreibungen enthaltene Rubrik Literatur erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über die angegebene Lektüre auf die Modul Inhalte vorzubereiten und diese gegebenenfalls zu vertiefen.

Der Fachbereich, die Hochschule sowie die Studierendenvertretung informieren über außer-curriculare und fachübergreifende Angebote, an denen die Studierenden teilhaben können. Nach Angaben in der Selbstdokumentation stellen die Hochschule Worms und der Fachbereich Touristik/Verkehrswesen verschiedene Beratungs- und Betreuungsangebote bereit, die sich an den Phasen des Student Life Cycle orientieren und die unter dem Kriterium 3.4 Studienerfolg ausführlich beschrieben werden. Über Beratungsangebote informieren die Hochschule und der Fachbereich über unterschiedliche Kanäle wie auf dem Postweg, über Mail, auf der Lernplattform Moodle, auf der Homepage und in speziellen Informationsveranstaltungen.

**Bewertung:** Die formalen Kriterien sind erfüllt.

### **3 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

Gemäß Teil 3, §§ 11 – 21 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, gemäß Studienakkreditierungsstaatsvertrag und dem Hochschulgesetz RLP.

#### **3.1 Schwerpunkte der Bewertung und Fokus der Qualitätsentwicklung**

Der Studiengang hat sich zur Reakkreditierung flexibler aufgestellt. Den Studierenden wird in Zukunft ermöglicht, zwischen einem dreisemestrigen und einem viersemestrigen Studienverlauf zu wählen. Die zweijährige Variante erlaubt es den Studierenden, ein Praxissemester oder ein Semester an einer ausländischen Hochschule zu absolvieren. Damit können in Zukunft studieninteressierte Inhaberinnen und Inhaber eines ersten berufsqualifizierenden Studienabschlusses in der Betriebswirtschaftslehre mit 180 Leistungspunkten oder 210 Leistungspunkten mit einer Gesamtnote von mindestens 2,5 das Studium aufnehmen. Somit wird die Attraktivität beispielsweise für Absolventinnen und Absolventen von Universitäten erhöht, denen es ermöglicht wird, im Studium praktische und/ oder Auslandserfahrungen zu sammeln. Eine zusätzliche Entschärfung der Zugangsvoraussetzungen (Nachweis Fremdsprache Spanisch oder Französisch entfällt, Erbringungen zusätzlicher Leistungen im Umfang von 15 LP entfällt), öffnet den Studiengang zukünftig für einen größeren Bewerberkreis. Mit der Reakkreditierung werden verstärkt Absolventinnen und Absolventen betriebswirtschaftlicher Studiengänge angesprochen. Im Berichtszeitraum sind trotz stabiler Bewerberzahlen die Einschreibezahlen leicht zurück gegangen, was nach Einschätzung der Studiengangsverantwortlichen darauf zurückzuführen ist, dass die beruflichen Aussichten für Bachelorabsolventinnen und -absolventen gut sind und der Masterabschluss derzeit nicht zu beruflichen Vorteilen führt.

Um das Eingangsniveau für das Internationale Tourismusmanagement anzugleichen und Überschneidungen in Niveau und Inhalten zwischen dem touristischem Bachelorstudiengang und dem konsekutiven Masterstudiengang zu reduzieren, wurde ein alle sechs speziellen Betriebswirtschaftslehren umfassendes Einführungsmodul im ersten Semester konzipiert. Damit müssen Studierende keine zusätzlichen Leistungspunkte aus dem touristischen Bachelorstudiengang an der Hochschule mehr erbringen, was in der Vergangenheit zu einer Studienzeitverlängerung führte. Der Studiengang hat sich entschieden, Studierende zukünftig nur noch zum Wintersemester einzuschreiben. Damit kann der Auswahlprozess für das Studium im Ausland besser organisiert werden, was in der Vergangenheit teilweise Unzufriedenheit bei den Studierenden ausgelöst hat.

Mit der Reakkreditierung können die Studierenden wählen, in welcher Fremdsprache sie sich spezialisieren möchten. Zusätzlich konnte der Anteil an englischsprachiger Lehre erhöht werden. Weiterhin hat eine thematisch leichte Verschiebung stattgefunden, die den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen Rechnung trägt. Die Themen Travel Technology und Entrepreneurship sowie die Business Case Study wurden aufgewertet, Module der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre wurden neu zusammengesetzt. Der Umfang der Masterthesis wurde auf 20 Leistungspunkte reduziert.

#### **3.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

##### **3.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau**

*Qualifikationsziele und Abschlussniveau:*

Der konsekutive und anwendungsorientierte Masterstudiengang International Tourism Management dient der **Erweiterung und Vertiefung** der im **touristisch-betriebswirtschaftlichen** Bachelorstudium erworbenen **Kompetenzen**. Er befähigt die Absolventinnen und Absolventen zur **Übernahme von anspruchsvollen berufspraktischen Tätigkeiten und wissenschaftlichen Aufgaben** im Bereich der internationalen Touristik und des Verkehrswesens und berechtigt zur Aufnahme eines **Promotionsstudiums**. Darüber hinaus soll bei Absolventinnen und Absolventen eine intrinsische **Unternehmensgründungsmotivation** gefördert und die dazu erforderlichen Fähigkeiten vermittelt werden, wozu die Akquise, Motivation und Leitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im internationalen und interkulturellen Arbeitsmarkt zählt.

Studierende des Masterstudiengangs erwerben **umfassende Management-, Selbstmanagement- und interkulturelle Schlüsselkompetenzen**:

- Sie besitzen ein detailliertes und kritisches Verständnis der Wirtschaft und der Wissenschaft des Tourismus- und Verkehrswesens auf Masterniveau einschließlich ihrer Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen.
- Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse selbständig und in unvertrauten, komplexen und Multidisziplinarität voraussetzenden Situationen anzuwenden sowie entsprechende Informationen, Ideen und Lösungen angemessen zu kommunizieren.
- Sie besitzen eine wissenschaftlich, gesellschaftlich und ethisch fundierte betriebswirtschaftliche Entscheidungsfähigkeit.
- Sie verfügen über Führungs- und konstruktive Problemlösungskompetenzen, die anwendungsorientiert und wissenschaftsbasiert sind.
- Sie können in der internationalen beruflichen Praxis selbständig touristisch-betriebswirtschaftliche Projekte durchzuführen und multikulturelle Teams leiten und wenden bei anspruchsvollen Managementtätigkeiten strategische Kompetenzen und Führungskompetenzen an.

Der Studiengang International Tourism Management verfolgt die allgemeinen Qualifikationsziele wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, zivilgesellschaftliches Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

Die Studierenden üben das **wissenschaftliche Arbeiten** durch die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten. In die Module Managementkonzepte, Entrepreneurship und in den Wahlpflichtmodulen des Internationalen Tourismusmanagements ist die Option einer wissenschaftlichen Hausarbeit integriert. Im Rahmen der **Masterarbeit** verfassen die Studierenden eine wissenschaftliche Arbeit durch eigenständige Bearbeitung einer theoretischen und/oder praktischen Problemstellungen des jeweiligen Fachgebiets.

Die Studierenden werden für gehobene Führungspositionen ausgebildet und sollen in die Lage versetzt werden, in der beruflichen Praxis selbständig Projekte durchzuführen und in einem Team eine herausgehobene Verantwortung zu übernehmen. Erlernen und anwenden können sie diese Fähigkeiten zur **Ausübung einer qualifizierten Erwerbstätigkeit** im Modul Business Case Study. Hier arbeiten Studierende zusammen mit Unternehmen an Projekten. Sie erwerben dabei vertieftes Wissen zur Lösung spezieller, praktischer Probleme sowie operative Anwendungs- und Beurteilungsfähigkeiten und bauen ihre personalen und sozialen Kompetenzen aus. Das Modul Entrepreneurship vermittelt Wissen in Bezug auf den Unternehmens-Lebenszyklus und soll die Studierenden anregen, differenziert ihre eigene Haltung zur unternehmerischen Selbstständigkeit zu reflektieren. Studierende der viersemestrigen Variante des Studiengangs können außerdem ein Praxissemester in einem selbst gewählten Unternehmen absolvieren. Die Studierenden erlangen dabei Berufserfahrung sowie unternehmens- und

branchenspezifische Kenntnisse und können das bereits theoretisch erworbene Wissen praktisch anwenden bzw. vertiefen.

Um die Studierenden in ihrer **Persönlichkeitsbildung** und in der Ausprägung eines individuellen Profils zu unterstützen, sind ein Auslandssemester als Option in der viersemestrigen Studienverlaufsvariante und hohe Anteile an interaktiver Lehre und Gruppenarbeiten und -diskussionen bspw. in den Modulen Managementkonzepte, Entrepreneurship, Dienstleistungsmanagement und in den Touristischen Fachsprachen sowie als Projektarbeit in der Business Case Study vorgesehen. Letztere stärkt die Team-, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden. In Bezug auf die Kompetenz, Entscheidungen zu treffen, werden gesellschaftliche und ethische Aspekte in die Entscheidungsfindung einbezogen. Das Thema Corporate Social Responsibility wurde vom AQM in der inhaltlichen Zwischenüberprüfung als relevant eingestuft. Der Studiengang trägt dieser Themenstellung auch insofern Rechnung, dass beispielsweise in der Business Case Study den Studierenden Gelegenheit gegeben wird, Verantwortung zu übernehmen, Erfahrungen zu sammeln und sich **zivilgesellschaftlich zu engagieren**. Möglichkeiten dazu bieten bspw. die Institutionen und Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung. Weiterhin sind Lehrende aufgefordert, Themen mit Bezug zum gesellschaftlichen Engagement im Rahmen des Curriculums zu behandeln.

Die künftigen Anforderungen an Absolventinnen und Absolventen beziehen sich nach Einschätzung der Beiratsmitglieder in der **2. Sitzung des Beirats der touristischen Studiengänge** vom 11. November 2020 auf die **Themenfelder Digitalisierung, Nachhaltigkeit, agiles Projektmanagement und Krisenmanagement**.

**Digitale Kompetenzen** besonders in Prozessen und Leistungen für Kunden haben besondere Relevanz. Als Stichworte wurden New Work, Transformationsmanagement, künstliche Intelligenz und Herausforderungen im Online-Vertrieb, genannt. Ein Beispiel ist der Ersatz von Dienstleistungen durch digitale Selbstbedienungswerkzeuge, wie z. B. eine Chatbox als Ersatz für Service-Personal und welche sozialen und emotionalen Fähigkeiten diesbezüglich gefordert sind. Ziel ist es, die Studierenden für die Digitalisierung zu sensibilisieren und besonders bei den weiblichen Studierenden Schwellenängste abzubauen, indem die Anwendungen praktisch geübt werden. Der Fachbereich möchte seiner Planung zufolge den Bereich Digitalisierung weiter ausbauen. Im Fachbereich Informatik hat Professor Kurz die Professur Digitalisierung in Tourismus und Verkehr besetzt, die einen interdisziplinären Zugang ermöglicht. Der Bedeutungszuwachs der Digitalisierung in der Vertriebslandschaft hat sich auf das überarbeitete Curriculum ausgewirkt. Das Wahlpflichtmodul Travel Technology wurde zum Pflichtmodul umgewidmet. Das Modul Dienstleistungsmanagement behandelt die Digitalisierung von Dienstleistungen als Ersatz von Arbeitsleistungen inhaltlich. Die kommenden Business Case Studies sehen Projekte zum Thema Digitalisierung vor.

Als zweiter Themenbereich wurde vom Beirat **Nachhaltigkeit** genannt, welche in allen Studiengängen thematisch im Rahmen des Fachkompetenzerwerbs als Querschnittsthema behandelt wird und im Rahmen der Business Case Study thematisiert werden kann.

In der inhaltlichen Zwischenüberprüfung wurde die Relevanz von Projekt- und Prozessmanagement hervorgehoben. Nach Einschätzung des Beirats sind **Methodenkompetenzen des agilen Projektmanagements** wichtig und wurden als drittes Thema genannt. Das Wahlpflichtmodul Veranstaltungsmanagement vermittelt die Anwendung detaillierten Fachwissens und von Methoden der Evaluation und des Controllings, um die Aufgaben eines professionellen Veranstaltungs- bzw. Eventmanagements im internationalen Arbeitsumfeld wahrnehmen zu können. Im Rahmen der Business Case Study wird eine Projektarbeit durchgeführt.

2020 wurde die Relevanz von **Krisenmanagement und VUCA-Management** als viertes Thema praktisch durch die Pandemie verdeutlicht. Das Thema ist in den Modulen der speziellen BWL zum Reiseveranstaltermanagement und Business Travel Management (Stichwort Travel Risk Management) verankert. Zusätzlich konnte der Fachbereich 2018 einen Gastvortrag zu diesem Thema durch Herr Mirko Jacobowski Head of TCCE Crisis Management, Thomas Cook Touristik GmbH anbieten. Im Bereich der Forschung ist das Thema durch Professor Scherhag abgebildet, der es auch in die Lehre transferiert.

#### *Einsatzbereiche von Absolventinnen und Absolventen*

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs International Tourism Management können berufliche **Tätigkeiten in gehobenen Führungspositionen in Touristik und Verkehrswesen** ergreifen, die ein hohes Maß an abstrahierender und formalisierender Auseinandersetzung beziehungsweise eine konstruktive Lösungskompetenz erfordern. Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs eröffnen sich vielfältige Wirkungskreise als Fach- und Führungskräfte im Management von **Unternehmen, Verbänden und Institutionen der Reise- und Touristikbranche und tourismusnahen Bereichen**. Hierzu zählen insbesondere:

- Reiseveranstalter (stationär und virtuell)
- Reisebüros (stationär und virtuell)
- Fluggesellschaften und Flughäfen
- Schienenverkehrsunternehmen, Busreiseveranstalter, Kreuzfahrtveranstalter/Schiffsreiseunternehmen
- Destinationsmanagement
- Kur- und Bäderwesen
- Hotellerie

Die größten Arbeitsgeber der Absolventinnen und Absolventen der touristischen Studiengänge der Hochschule Worms, wie in der 2019 durchgeführten **Absolventenstudie** ersichtlich wurde, sind stationäre Reiseveranstalter und Fluggesellschaften. Virtuelle Reiseveranstalter und die Bahn beschäftigen deutlich mehr Absolventinnen und Absolventen als vorher. Zurück gegangen sind Beschäftigungen im Veranstaltungswesen. Zum Zeitpunkt der Befragung waren mehr als die Hälfte der Alumni in einem touristischen Umfeld tätig.

Laut der Ergebnisse der Befragung fanden drei Viertel des Befragten innerhalb von drei Monaten eine Stelle. Ein Viertel aller Bachelorabsolventinnen und -absolventen haben ihr Studium in einem Masterstudiengang fortgesetzt. Drei Viertel der Absolventinnen und Absolventen sind in Vollzeit angestellt. Nach Einschätzung in der Selbstdokumentation ist der Tourismus mit etwa 10 Prozent Anteil am Bruttoinlandsprodukt ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, so dass die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften hoch bleiben sollte. Die Beiratsmitglieder vermuten ebenfalls eine große Nachfrage nach Absolventinnen und Absolventen mit Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung, aber auch an Visionären, die den digitalen Wandel mitgestalten.

**Bewertung:** Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs entsprechen nach Einschätzung der Beiratsmitglieder unverändert den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Die künftigen Anforderungen in den Themenfeldern Digitalisierung, Nachhaltigkeit, agiles Projektmanagement und Krisenmanagement sind im Curriculum adressiert und wurden in ihrer Bedeutung curricular gestärkt. Aus Sicht der Berufspraxis sind alle fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im Curriculum abgedeckt, so dass im Studium die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden ausgebaut werden kann und die Berufsbefähigung auf anspruchsvolle Tätigkeiten im Management von Unternehmen, Verbänden und Institutionen der Reise- und Touristikbranche und tourismusnahen Bereichen oder in der Unternehmensgründung/ -führung vorbereitet. Die

Studierenden erhalten die Gelegenheit, durch Auswahl der Fremdsprache, der Vertiefung in der speziellen BWL, im Rahmen der Projekte der Business Case Study und der Masterarbeit sowie durch die mögliche Integration eines Auslands- oder Praxissemesters ein individuelles Profil auszubilden. Möglichkeiten, sich zivilgesellschaftlich zu engagieren und ein solches Engagement zu reflektieren, bieten praktisch die Gremien der Hochschule Worms und die Business Case Study als auch theoretisch die Auseinandersetzung mit Verantwortungsbewusstsein und Entscheidungskompetenz. Der konsekutive Masterstudiengang baut auf den Kompetenzen und Wissensbeständen des Bachelorstudiengangs Tourism and Travel Management auf, die in dem Modul Einführung in das internationale Tourismusmanagement noch einmal zusammenfassend behandelt werden und erweitert diese Kompetenzen durch die Konzentration auf Managementfähigkeiten im Bereich der Führung und der strategischen Ausrichtung, aber auch auf Selbstmanagementfähigkeiten in Bezug auf selbständiges Planen, Erarbeiten und Bewerten von Sachverhalten und Problematiken. In den Modulen der speziellen Betriebswirtschaftslehren setzen sich die Studierenden vertieft und kritisch mit den Inhalten auseinander. Die Business Case Study und die Masterarbeit ermöglichen es den Studierenden, sich konzentriert mit praktischen Problemstellungen und wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Nach Einschätzung der Beiratsmitglieder besteht eine große Nachfrage nach Absolventinnen und Absolventen mit Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung, sowohl in der Anwendung als auch in der Gestaltung.

### 3.2.2 Studiengangskonzept und dessen Umsetzung

#### *Curriculum:*

Das **Curriculum** des Masterstudiengangs ist eine Kombination von

- tourismus- und verkehrswissenschaftlichen Lehrinhalten auf betriebswirtschaftlicher Basis (die allgemeine BWL als Pflichtfächer im Umfang von 22,5 LP und die spezielle BWL im Pflicht- und Wahlpflichtbereich mit 25 LP),
- fremdsprachlich-interkulturellen Lehrinhalten (Touristische Fachsprache, Intercultural Management 7,5 LP),
- komplementärwissenschaftlichen Lehrinhalten (Recht mit 2,5 LP),
- und berufspraktischen Lehrinhalten (Business Case Studies mit 10 LP und ggf. Praxissemester mit 30 LP).
- 

Das **erste Studiensemester** ist den Pflichtmodulen vorbehalten, das **zweite Semester** überwiegend den Wahlpflichtmodulen. Dazu zählt die Touristische Fachsprache und eine Vertiefung in drei von sechs Fächern des Internationalen Tourismusmanagements. Das **dritte Semester** kann wahlweise als Auslands- oder Praxissemester ausgestaltet werden oder übersprungen werden. Im **vierten Semester** finden die Business Case Study als Projektarbeit und die Masterarbeit statt.

Fächer der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre wurden teilweise neu zusammengesetzt. Die Themen Travel Technology und Entrepreneurship wurden verpflichtend verankert, um das Kompetenzprofil wirtschaftlichen Entwicklungen anzupassen. Die Business Case Study wurde, um den Workload gerechter zu werden, aufgewertet und findet nun gemeinsam mit der Erstellung der Masterarbeit im letzten Semester statt. Der Spracherwerb wird mit der Reakkreditierung so organisiert, dass aus Englisch, Spanisch und Französisch ausgewählt werden kann.

Wie schon unter dem Berichtsabschnitt 3.1 dargestellt wurde, wurden sowohl die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang so angepasst, dass keine **Vorbildung** in den speziellen Betriebswirtschaftslehren und in Bezug auf eine zweite Fremdsprache nachgewiesen werden muss. Die Fremdsprachen wurden in ein Wahlpflichtmodul überführt; für die Absolventinnen und Absolventen eines betriebswirtschaftlichen grundständigen Studiengangs wurde ein alle sechs speziellen Betriebswirtschaftslehren umfassendes Einführungsmodul im ersten

Semester konzipiert. Diese Änderungen dienen der Niveaunivellierung und konnten inhaltliche Überschneidungen mit dem Curriculum des Bachelorstudiengangs Tourism and Travel Management reduzieren.

*Lehr-, Lern- und Prüfungsformen und Möglichkeiten der Studierenden zur aktiven Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen:*

Um den **Kompetenzerwerb** im Studiengang International Tourism Management zu ermöglichen, werden vor allem **Vorlesungen** mit Übungsanteilen eingesetzt, die interaktive Elemente wie Gruppenarbeiten und Fallstudien oder Diskussionen sowie Online-Anteile enthalten oder als Online-Veranstaltung durchgeführt werden. Die Lernergebnisse dieser Vorlesungen werden im Pflichtbereich in der Regel mit einer **Klausur** abgeprüft. Als alternative Prüfungsform ist die **Hausarbeit** curricular integriert. Die Lernergebnisse des Moduls Touristische Fachsprache sieht zusätzlich zur Klausur eine **Präsentation** vor, um die Sprechkompetenz einschätzen zu können. Für die Vertiefung im Bericht des Internationalen Tourismusmanagement steht ein **breites Set an Prüfungsformen** den Lehrenden zur Auswahl, um angemessen auf die Gruppengröße, Lerninteressen und Prüfungsbelastung der Studierenden einzugehen, aber auch, um die Prüfungsvielfalt im Studiengang gewährleisten zu können. Die Business Case Study ist als **Projektarbeit**, die Lehrveranstaltung **seminaristisch** konzipiert.

In der Regel besteht der Selbststudienanteil aus der Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen sowie der Prüfungsvorbereitung. Gemäß Selbstauskunft werden den Studierenden auf der Lernplattform Moodle Lerninhalte und weitere Informationen zum Selbststudium zur Verfügung gestellt.

Aus den Ergebnissen der **Absolventenbefragung**, die 2019 durchgeführt wurde, lässt sich schließen, dass die gelernten Fähigkeiten etwa den im Beruf erforderlichen entsprechen. In der Berufspraxis weniger verwendete Kompetenzen beziehen sich auf das wissenschaftliche Schreiben und Fähigkeiten, mit Konflikten umzugehen und Verantwortung zu übernehmen. Theoriekenntnisse werden in der Berufspraxis stärker nachgefragt.

Möglichkeiten der Studierenden, sich aktiv in die **Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse** einzubringen bestehen innerhalb der Wahlpflichtmodule, in denen Studierende sich branchenspezifisch, betriebswirtschaftlich und sprachlich ausrichten können. Weiterhin können die Studierenden wählen, ob sie ein Auslandssemester oder ein Praxissemester in ihr Studium integrieren. Im letzten Semester können die Studierenden sich in der Business Case Study und in der Masterarbeit individuell profilieren.

*Ressourcen:*

Das zur Verfügung stehende **Lehrangebot** des Fachbereichs setzt sich aus 17 Professorenstellen (und zusätzlich zwei unbesetzten Stellen), 2,5 LfBA-Stellen und drei Assistenzen zusammen. Hinzu kommen 69,5 Lehrauftragsstunden für den Studiengang.

Nach Aussage in der Selbstdokumentation besteht **für Hochschullehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** die Möglichkeit, an Seminaren des Ministeriums des Inneren, für Sport und Infrastruktur des Landes zu Themen wie Führungskräftequalifizierung, Konfliktmanagement, Rhetorik und Ähnlichem sowie bei Bedarf an Inhouse-Schulungen teilzunehmen, um sich **fortzubilden**. So gab es laut Selbstbericht in der Vergangenheit bereits Seminare zu Themen wie interkulturelle Kommunikation, Rhetorik und Präsentation oder EDV-Kurse. Das Rechenzentrum der Hochschule hat zahlreiche niederschwellige Angebote im Bereich des e-Learning aufgesetzt. In den letzten Jahren wurde verstärkt in den Ausbau der Englischkenntnisse im Fachbereich investiert. Didaktische Weiterbildungsangebote über die hochschuldidaktische Kooperation mit der Hochschule Ludwigshafen oder über den Hochschulevaluierungsbund werden ebenfalls bekannt gegeben; die Teilnahme steht den Lehrenden frei. Der

3-Jahresbericht bezeugt eine sehr rege Teilnahme der Lehrenden an Fachkonferenzen und Workshops sowie ein Interesse an didaktischen Veranstaltungen.

Die **Finanzierung des Studiengangs** ist gemäß der Bestätigung der Leitung des Fachbereichs aus den Akkreditierungsunterlagen gesichert. Hinsichtlich der räumlichen Ausstattung nutzt der Studiengang Vorlesungs-, Seminarräume und PC-Pools der Hochschule sowie die Ausstattung der Hochschulbibliothek an Studier- und Leseplätzen. Die Raumnutzung wird zentral koordiniert. Der Studiengang benötigt nach Selbsteinschätzung keine gesonderten Labore und Geräte.

*Studierbarkeit:*

Die **organisatorische Abstimmung** hinsichtlich der Stundenplanung erfolgt durch den Prodekan und einen Mitarbeiter des Fachbereichs, so dass es den Studierenden ermöglicht wird, Veranstaltungen überschneidungsfrei zu besuchen. Inhaltlich haben im Rahmen der Studiengangsentwicklung die Modulverantwortlichen und Lehrenden die **Lehrinhalte abgestimmt**.

Die Bekanntgabe und Veröffentlichung des **Prüfungszeitraums** erfolgt durch die Hochschulleitung. Die darauf aufbauende Erstellung des Prüfungsplans für die gesamten Prüfungen des Fachbereichs liegt in einer Hand, um die Überschneidungsfreiheit zu gewährleisten. Der Prüfungsplan wird zu Semesterbeginn vom Prüfungsausschuss verabschiedet und vor Ort als auch über Moodle veröffentlicht. Der Prüfungsplan enthält Informationen zu den Daten der Prüfungen, zur Prüfungsform, zu den Prüfenden sowie zur Dauer der Prüfung. Wiederholungsprüfungen finden im Prüfungszeitraum des Folgejahres statt.

Die **Leistungsbewertung/ das Feedback** durch die Lehrenden erfolgt laut Selbstdokumentation zeitnah und enthält neben der Benotung auch die Option auf ein Gespräch. Bewertungsprozesse, Prüfungsformen sowie die Bewertungsstandards werden zwischen Studiengangsleitung und Lehrenden in Gesprächen vereinbart und den Studierenden in den Einführungsveranstaltungen zu Semesterbeginn transparent kommuniziert.

Die **studentische Arbeitsbelastung** pro Leistungspunkt wird im Studiengang mit 30 Zeitstunden ermittelt. Hinsichtlich der Festlegung von Leistungspunkten für Module orientieren sich die Modulverantwortlichen an den Erfahrungswerten im Fachbereich, wie die Selbstdokumentation ausführt. Sollten sich im Rahmen von semestrig stattfindenden Workloadüberprüfungen in Lehrveranstaltungsevaluationen sowie Semestergesprächen Abweichungen ergeben, werden Maßnahmen ergriffen, den geplanten und tatsächlichen Arbeitsaufwand in Übereinstimmung zu bringen. Die Arbeitsbelastung und der Zeitaufwand für die Lehrveranstaltungen wurden als Ergebnis der Lehrveranstaltungsbefragungen von den Studierenden im zurückliegenden Berichtszeitraum als angemessen eingestuft. Die Lehrveranstaltungen wurden insgesamt überdurchschnittlich gut bewertet. In den Semestergesprächen wurde vereinzelt kritisiert, dass der Zeitraum zwischen Vorlesungsende und Beginn der Prüfungen knapp bemessen ist. Durch die einheitliche Modulgröße wird die Prüfungszahl von sechs Prüfungen pro Semester i.d.R. nicht überschritten, da die **Module bis auf eine Ausnahme mit einer Prüfung** abgeschlossen werden. Um den Kompetenzerwerb in der **Touristischen Fachsprache** angemessen zu überprüfen, werden die schriftlichen Fähigkeiten in einer Klausur und die mündlichen Fähigkeiten im Rahmen einer Präsentation abgeprüft.

Im Akkreditierungszeitraum lag die durchschnittliche **Regelstudienzeit** bei etwa sechs Semestern. Gründe für die Verlängerung der Regelstudienzeit wurden von den Studiengangsverantwortlichen und dem FaStL in den Zugangsvoraussetzungen hinsichtlich der speziellen BWL identifiziert, da bisher 15 Leistungspunkte aus dem Bereich der touristischen Spezialisierung nachgeholt werden mussten, sowie in Praktika und Auslandsaufenthalten, die außercurricular

absolviert wurden. Diese critical incidents wurden in der Überarbeitung der Zugangsvoraussetzungen und des Curriculums im Rahmen der Reakkreditierung adressiert.

**Bewertung:** Die Struktur des Curriculums ist geeignet, die Qualifikationsziele zu erreichen. Das Curriculum wurde so überarbeitet, dass aktuellen Themen und erfolgreiche Bestandteile wie Auslands- und Praxissemester und die Business Case Study eine größere Bedeutung bemessen wurde und Maßnahmen zur Niveaunivellierung systematisch umgesetzt wurden, was zu einer besseren Studierbarkeit führen sollte.

Durch zahlreiche Wahlmöglichkeiten und eigenständiges Arbeiten in Kleingruppen können sich Studierende individuell profilieren, das Gelernte in Spezialisierungen vertiefen und im Rahmen der Business Case Study, in einem Praxissemester und in der Masterarbeit anwenden. Die Business Case Study und die Anfertigung der Masterarbeit finden mit der Reakkreditierung zeitgleich statt. Für den kommenden Akkreditierungszeitraum könnte beobachtet werden, ob sich beide thematisch und methodisch eher befruchten oder behindern. Nach Einschätzung der Beiratsmitglieder sind Lehr- und Lernformate aus der Praxis zahlreich im Studiengang vertreten; auch die Online-Formate wurden positiv bewertet. Der Beirat regt an, Studierende in die Medienproduktion mit einzubeziehen. Die Studierenden erleben eine Fülle von Prüfungsformen, vor allem im Wahlpflichtbereich. Im Pflichtbereich überwiegen Klausuren. Die Rückmeldungen der Studierenden im Rahmen der internen Evaluationen sind positiv, die Lehrveranstaltungen werden überdurchschnittlich gut bewertet.

Der FaStI beurteilt die Ressourcen, die dem Studiengang zur Verfügung stehen als angemessen. Der Fachbereichsrat hat in seiner 6. Sitzung am 16. Dezember 2020 angekündigt, dass zwei weitere befristete Stellen für Assistenzen ausgeschrieben werden können.

### **3.2.3 Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge**

#### *Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge:*

Das Curriculum des Masterstudiengangs wurde dahingehend überarbeitet, dass aktuelle Themen wie Digitalisierung und Entrepreneurship als Pflichtmodule verankert wurden, das Thema Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in den speziellen Betriebswirtschaftslehren verankert wurde und die Option eingeräumt wurde, ein Praxis- oder Auslandssemester in das Studium zu integrieren, was von den 2019 befragten Absolventinnen und Absolventen als wichtig für die Berufspraxis eingeschätzt wurde. Weiterhin wurde der Anteil an englischsprachiger Lehre erhöht. Zusätzlich wurden die Zugangsvoraussetzungen überarbeitet und ein Modul installiert, das in das Internationale Tourismusmanagement einführt. Die Veränderungen lassen sich auf Empfehlungen aus der inhaltlichen Zwischenüberprüfung zurückführen. Diese Empfehlungen wurden vom Studiengang aufgenommen und gehen in die Berichte des institutionalisierten Monitoring-Systems ein, so dass der Regelkreis geschlossen wird. Die Weiterentwicklungen sind in Abschnitt 3.1 dieses Berichts „Schwerpunkte der Bewertung und Fokus der Qualitätsentwicklung“ ausführlich beschrieben. Die Lehrenden des Studiengangs nutzen vermehrt den Besuch von Fachkonferenzen, die in der Branche ebenfalls einen Vernetzungseffekt mit sich bringen, um die fachliche Aktualität zu gewährleisten.

#### *Internationalisierung:*

Internationale Fragestellungen zeichnen gemäß Selbstdokumentation den Fachbereich Touristik/ Verkehrswesen aus. Im Masterstudiengang erfahren die speziell betriebswirtschaftlichen und fremdsprachlich-interkulturellen Lehrangebote eine hohe Bedeutung. Ein Qualifikationsziel ist es, die Studierenden zu befähigen, Wissen und Methoden unter Berücksichtigung verschiedener Kulturen anzuwenden und umzusetzen. Die Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch. Der Studiengang Internationale Tourism Management hat im dritten Semester ein Auslandssemester installiert. Die Zahl der Partnerhochschulen ist dabei im

Akkreditierungszeitraum signifikant gestiegen. Leistungen, die an einer ausländischen Hochschule auf Grundlage eines Learning Agreements erbracht werden, werden bis zu einem Umfang von 30 Leistungspunkten unbenotet angerechnet. In der viersemestrigen Variante können die Studierenden einen Doppelabschluss mit der Université d'Angers in Angers (Frankreich) und der Avignon Université in Avignon (Frankreich) anstreben.

*Konzept des Qualitätsmanagementsystems:*

Die Lehre im Studiengang Tourism and Travel Management beschäftigt sich mit aktuellen Fragestellungen aus den Bereichen Touristik und Verkehrswesen, die in Lehrveranstaltungen und Projekten aufgegriffen und wissenschaftlich fundiert bearbeitet werden. Die wissenschaftlichen Anforderungen schlagen sich in den Lehrinhalten, den Lehr- und Lernmethoden und insgesamt in der Entwicklung der Studienangebote nieder. Thematische Qualifikationsschwerpunkte (durch die Wahlpflichtmodule Internationales Tourismusmanagement I-III) und Wahlpflichtbereiche (Touristische Fachsprache) ermöglichen eine individuelle Spezialisierung. Durch die Orientierung an der Berufspraxis und die Möglichkeit über das Praxissemester und das Auslandsstudium Erfahrungen zu sammeln, kann den Studierenden ein nahtloser Übergang ins Berufsleben ermöglicht und auch eine internationale Perspektive eröffnet werden, wie die Ergebnisse der 2019 durchgeführten Absolventenstudie belegen. Die didaktischen Prinzipien, insbesondere der Einsatz innovativer Lehr- und Lernformen und das Kleingruppenprinzip werden im Studiengang angewendet. Im Studiengang werden verschiedene Kommunikationssysteme und die Lernplattform Moodle genutzt. Auch schafft der Studiengang faire Lern- und Prüfungsbedingungen, um die Bildungsziele zu erreichen und sichert die Qualität der Lehre, der Prüfungen und der Betreuung ab.

*Strategische Einbindung des Studiengangs (Profil/Leitbild der Hochschule Worms):*

Der Masterstudiengang folgt dem Leitbild der Hochschule Worms und vertritt die Themen des Hochschulprofils

- Branchen- und Berufsfeldorientierung,
- Praxisverbundenheit und Anwendungsorientierung,
- Internationalität,
- Qualitäts- und Leistungsorientierung in der Lehre,
- Angewandte Forschung, Wissens- und Technologietransfer.

Die Studieninhalte des Masterstudiengangs sind anwendungsorientiert ausgerichtet. Zur Vorbereitung auf die Berufspraxis dienen die Business Case Study und das Praxissemester. Im Rahmen der Wahlpflichtmodule des Internationalen Tourismusmanagements können sich die Studierenden im Berufsfeld spezialisieren.

Der Studiengang wird in zwei Sprachen durchgeführt, im Rahmen des Wahlpflichtmoduls kann eine weitere Fremdsprache ausgeübt werden. Der Studiengang verfolgt das Ziel der Hochschule, sich als international zu begreifen. Daher ist ein Auslandssemester oder ein Praxissemester im Ausland optional in den Studienverlauf integriert.

Durch kleine Kohortengruppen entsteht eine gute Betreuungsrelation, die Studierende nutzen, um mit den in unterschiedlichen Bereichen der Touristik/des Verkehrswesens und der Betriebswirtschaftslehre praxiserfahrenen Dozentinnen und Dozenten in direkten Kontakt zu treten.

Im Bereich des Wissens- und Technologietransfers ist der Fachbereich durch die Nähe zur Tourismusmesse ITB, durch Drittmittelprojekte wie COCTA, Festspiele Bad Hersfeld oder den Rheinland-Pfalz Tag und durch regelmäßige wissenschaftliche Publikationen aktiv.

### **Bewertung:**

Das Studiengangsangebot fügt sich strukturell sowohl in die Hochschulstrategie als auch in die Ausrichtung des Fachbereichs ein, besonders durch seine Berufsfeld- sowie durch seine internationale Orientierung. Im Bereich der Internationalisierung wird den Studierenden mit der Reakkreditierung im Sommersemester 2021 ermöglicht, im Rahmen des Studiums im Ausland zu studieren und ggf. einen Doppelabschluss zu erwerben. Ebenfalls wurde der Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen erhöht. In Bezug auf die Anwendungsorientierung, auf die Reflexion wissenschaftlicher Erkenntnisse und in den Lern- und Vermittlungsformen steht die Lehre im Studiengang in Einklang mit dem Leitbild für die Lehre an der Hochschule Worms.

Wie der FaStL in seiner 4. Sitzung am 25. November 2020 festgestellt hat, wurden bei der Weiterentwicklung des Studiengangs auch die gesetzlichen Vorgaben an die Gestaltung von Studiengängen umgesetzt. Weiterhin wurden die Empfehlungen aus der inhaltlichen Zwischenüberprüfung im Curriculum abgebildet und die Zugangsvoraussetzungen überarbeitet. Der Studiengang befindet sich damit auf einem fachlich-inhaltlichen angemessenen Stand, da neue Themen, die seitens der Praxis angetragen wurden, in der Weiterentwicklung berücksichtigt wurden, wie der FaStL reflektiert. Darüber hinaus holen die Lehrenden vielfach Impulse auf Fachkonferenzen ein und unterrichten die Studierenden über ihre regen Forschungsaktivitäten. Künftig sollten nach Einschätzung des Beirats insbesondere die Bereiche Traveltech (Digitalisierung), Nachhaltigkeit (in den jeweiligen Modulen zur speziellen BWL) und Entrepreneurship ein stärkeres Gewicht erfahren, was bereits curricular umgesetzt ist. Die Qualifikationsziele entsprechen unverändert den Anforderungen des Arbeitsmarktes, wie der Beirat beurteilt und adressieren bereits die künftigen Anforderungen infolge Digitalisierung, Ökologie und Krisensituationen. Der Beirat lobt den Internetauftritt des Studiengangs. Der Beirat könnte sich in Zukunft ein berufsbegleitendes bzw. berufsintegrierendes (duales) Masterangebot vorstellen, derzeit mangelt es dem Fachbereich aber an Kooperationspartnern. Die internen Beiratsmitglieder gaben in Bezug auf ein berufsbegleitendes Programm zu bedenken, dass ein solches Angebot erheblichen organisatorischen Aufwand bedeuten würde, da die Hochschule nur hoheitliche und wirtschaftlichen Aufgaben getrennt voneinander wahrnehmen darf.

### **3.2.4 Studienerfolg**

#### *Studienerfolg:*

Die Hochschule Worms ist **systemakkreditiert** und verfügt daher über ein umfassendes Qualitätssicherungssystem, welches alle Studiengänge einem **kontinuierlichen Monitoring** zur Qualitätssicherung und -entwicklung unterzieht und damit Maßnahmen zur **Verbesserung des Studienerfolgs** beinhaltet.

Im Rahmen dieses QM-Systems werden **alle relevanten Stakeholder** wie Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Berufspraktikerinnen und Berufspraktiker, Studierende und Absolventinnen und Absolventen beteiligt – entweder durch entsprechende Befragungen, Beiräte oder durch die Mitgliedschaft in QM-relevanten Arbeits- und Entscheidungsgremien.

Der Fachbereich Touristik/Verkehrswesen nutzt ein umfassendes Set an **Evaluationsinstrumenten**, die sich am Studierendenlebenszyklus orientieren.

- **Studieneingangsbefragung:** Hierbei handelt es sich um eine Befragung, die im Rahmen der Erstsemesterbegrüßung durchgeführt wird. Dabei stehen die Gewinnung von Informationen zur Herkunft der Studierenden im Vordergrund sowie die Möglichkeit, eine Rückmeldung zum Verlauf des Bewerbungsverfahrens zu erhalten.
- **Lehrveranstaltungsevaluation:** Die Befragung wird semestrig durchgeführt, um Ansatzpunkte über die Qualität der Lehrveranstaltungen zu erfahren. Ein Stichprobenverfahren stellt sicher, dass jede Lehrveranstaltung im Zeitraum von zwei Jahren mindestens einmal evaluiert wird. Diese Online-Befragung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Qualitätssicherung der Universität Mainz. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation können im Nachgang von den Lehrenden in den

Lehrveranstaltungen besprochen werden. Ferner sind die Ergebnisse Gegenstand kollegialer Gespräche zwischen Lehrenden und der Leitung des Fachbereichs. Sofern das Ergebnis einer Evaluation vom Durchschnitt des Fachbereichs abweicht, ist von den betroffenen Lehrenden ein Maßnahmenkonzept zur Verbesserung der Ergebnisse zu erstellen und für das kollegiale Gespräch vorzuhalten.

- **Workloadüberprüfung:** Die studentische Arbeitsbelastung wird im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation sowie eines Semesterabschlussgesprächs thematisiert. Bei Ausreißern in diesem Bereich werden die Lehrenden dazu angehalten, Verbesserungsmöglichkeiten vorzuschlagen und umzusetzen.
- **Semesterabschlussgespräche:** Die Studiengangsleitungen des Fachbereichs führen einmal im Semester Gespräche mit den Semestersprechern der jeweiligen Studiengänge, um Verbesserungspotentiale zu identifizieren. Inhalte sind u.a. die Organisation des Studiums, Mobilität oder Betreuung. Ergänzend hierzu wird in regelmäßigen Abständen die Studierendenvertretung des Fachbereichs konsultiert, im Rahmen einer Lehrveranstaltung bietet sich aufgrund des Kleingruppenprinzips ebenfalls Raum für Diskussionen. Durch diese Gespräche identifizierte Potentiale werden, sofern möglich, entweder direkt oder im Rahmen der nächsten Reakkreditierung umgesetzt.
- **Absolventenbefragung:** Die Befragung der Alumni des Fachbereichs findet alle fünf Jahre statt. Absolventinnen und Absolventen erhalten hier die Möglichkeit, eine rückblickende Bewertung der im Studium erworbenen Qualifikationen zu geben und den Fachbereich über die berufliche Situation zu informieren. Daraus resultierend erfolgen unter Umständen Anpassungen der Service- und Beratungsangebote des Fachbereichs.

Für die touristischen Studiengänge wurde im Sommer 2018 ein **Beirat** eingerichtet, der zum Zweck der kritischen Würdigung und strategischen Angebotsweiterentwicklung regelmäßig externe Evaluationen durchführt.

Die Ergebnisse dieser Evaluationen können zum einen in **Sofortmaßnahmen** resultieren: Verbesserungspotentiale werden am Fachbereich über das Arbeitsgremium FaStL, welches als Unterausschuss des Fachbereichsrats fungiert und von Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden besetzt ist, analysiert und ggf. in Maßnahmen zur Änderung des Studiengangs verwandelt, über die der Fachbereichsrat dann entscheidet. Solche Änderungen schlagen sich dann in Studiengangsdokumenten wie dem Modulhandbuch oder der Prüfungsordnung nieder, die wiederum auf der Homepage veröffentlicht werden.

Zum anderen fließen die Ergebnisse sowie eine diesbezügliche Reflexion auch in das von Berichten geprägte **institutionalisierte Monitoring-System** der Hochschule ein. Basierend auf diesen Monitoring-Berichten werden von den QM-relevanten Arbeits- und Entscheidungsgremien **Empfehlungen zur Weiterentwicklung** und – im Rahmen der Reakkreditierung, das ebenfalls als Element des Monitoring-Systems gilt – ggf. auch verpflichtend zu erfüllende Auflagen ausgesprochen.

#### *Beratung und Betreuung:*

Die Beratungs- und Betreuungsangebote am Fachbereich Touristik/Verkehrswesen respektive im Studiengang International Tourism Management orientieren sich am **Lebenszyklus einer oder eines Studierenden**. Grundsätzlich stehen den Studierenden die Mitarbeiter des Fachbereichs als Ansprechpartner für fachliche und überfachliche Fragen zur Verfügung. Studienfachberatungen werden durch das Personal des Fachbereichs und die Zentrale Studienberatung angeboten.

### **1. Orientierungs- und Studieneingangsphase**

Zu Beginn des Studiums bietet der Fachbereich neben der hochschulweiten Erstsemesterbegrüßung diverse **Einführungsveranstaltungen** zum Studienablauf und in Bezug auf

Studienorganisation, Ansprechpartner und Wege ins Ausland an. Dieses Angebot wird flankiert durch Veranstaltungen und Campusführungen des Fachschaftsrates Touristik/Verkehrswesen. Für internationale Studierende bietet der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) in jedem Semester ein **Buddy-Programm** an, in dem ausländische und deutsche Studierende über ein Tandem-Prinzip zusammengebracht werden.

## 2. Während des Studiums

Informationen zum Studium werden den Studierenden über die Lernplattform **Moodle** sowie die **Homepage** zur Verfügung gestellt. Hier sind u.a. Prüfungsordnung und Modulhandbuch, aber auch Prüfungspläne zu finden. Ergänzend hierzu sind entsprechende Aushänge im Gebäude des Fachbereichs Touristik/Verkehrswesens zu nennen. Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Studierenden im Studiengang bzw. am Fachbereich für bilaterale Gespräche zur Verfügung. **Vertretungskonzepte** für diese Ansprechpartnerregelungen, die auch bei anderen Studiengängen des Fachbereichs Anwendung finden, sind vorhanden und den Studierenden geläufig.

Darüber hinaus gibt es hochschulseitig zentrale Ansprechpartner zu Themen des **Studierendenservice** (Rückmeldung, Beurlaubung etc.) und **Prüfungsverwaltung** sowie eine Mitarbeiterin, die für die generelle **Studienberatung** zuständig ist und die sich Themen wie Studienplanung und -optimierung oder einer Beratung bei drohendem Verlust des Prüfungsanspruchs widmet. Das **International Center** der Hochschule leistet Beratung und Betreuung für Sprachkurse sowie Auslandsaufenthalte.

## 3. Übergang Studium/Beruf

Das **Career-Center** der Hochschule Worms ist die erste Anlaufstelle für Studierende, die sich auf dem Weg in den Beruf befinden: Hier finden spezielle Trainings, Seminare und Schulungen für den Berufseinstieg statt, wie z.B. zu den Themenkomplexen Gehaltsverhandlungen, Assessment-Center etc. Ferner bietet das Career-Center jährlich eine **Hochschulkontaktmesse** an, bei der angehende Absolventinnen und Absolventen mit potentiellen Arbeitgebern in Kontakt treten können.

Im Rahmen des Hochschulpaktes laufen zurzeit diverse Projekte, die sich einer **Verbesserung der Studierbarkeit** widmen und allem voran die ersten beiden Phasen des Studierendenlebenszyklus im Fokus haben:

Im Rahmen des Projekts **WOLF** (Wormser Online Lern Freund) wird zurzeit an einem Analysetool gearbeitet, welches den Studierenden Aufschluss über den Stand des eigenen Vorwissens geben soll. Lerncoaches in den Fachbereichen sollen basierend auf diesen Analysen dann darauf abgestimmte Maßnahmen zur Kompensation möglicher Wissensdefizite erarbeiten und im Rahmen von Beratungen an Studierende zirkulieren. Die **Schreibwerkstatt** unterstützt Studierende bei der Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten durch Workshops, Sprechstunden etc.

Für **Studierende in besonderen Lebenslagen** bietet die Hochschule u.a. Beratungsangebote des **Familienservice** sowie des **Studierendenwerks** an (Sozialberatung und psychosoziale Beratung).

**Bewertung:** Die Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagementsystems werden berücksichtigt. Den Angaben in der Selbstdokumentation zufolge dienen die Ergebnisse der Weiterentwicklung des Studiengangs. Die qualitätssichernden Maßnahmen zur Sicherung des Studiums haben verbindlichen und systematischen Charakter und werden regelmäßig angewendet. Umfassende Beratungs- und Betreuungsangebote dienen einer Verbesserung der Studierbarkeit und berücksichtigen alle Phasen des Studierendenlebenszyklus.

### 3.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Der Fachbereich Touristik/Verkehrswesen der Hochschule Worms unterliegt der Einhaltung der allgemeinen **Diskriminierungsverbote** der Studienplatzvergabeverordnung sowie der Rahmenprüfungsordnung, welche den **Nachteilsausgleich** regelt. Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende in besonderen Lebenslagen werden über den Prüfungsausschuss des Fachbereichs organisiert. Die **Gleichstellungsbeauftragte** der Hochschule Worms ist am Fachbereich angesiedelt und bietet somit u.a. für Studierende eine direkte Schnittstelle zu Themen in diesem Bereich. Zu hochschulweiten Konzepten und Beratungsangeboten im Bereich der Gleichstellung und des Familienservice gibt es von Seiten des Fachbereichs keine Ergänzungen.

**Bewertung:** Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden berücksichtigt.

### 3.2.6 Kooperationen

*Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen:*

Der Fachbereich Touristik/ Verkehrswesen kooperiert mit dem **Verband Internet Reisevertrieb (VIR) e.V.** im Rahmen der Lehre, der Forschung und des Hochschulmarketings, um das digitale Wissen im Tourismus zu fördern. Ziel ist es, Studierende für die Digitalisierung zu sensibilisieren, wissenschaftliche Fragestellungen gemeinsam zu generieren und Innovationen und innovative Ideen im Rahmen des internetbasierten Vertriebs und des Marketings touristischer Dienstleistungen zu fördern. Dieser Verein ermöglicht einen Zugang zu einem Unternehmensnetzwerk, das das Internet als Vertriebs-, Marketing- und Kommunikationsplattform nutzt und für die Studierenden Praktikumsplätze und Stellen bereithalten kann.

*Hochschulische Kooperationen:*

Im Bereich der hochschulischen Kooperation arbeitet der Fachbereich mit dem **International Center** der Hochschule Worms zusammen, die einen Teil des Sprachmodulangebots bereitstellen. Die Qualität der Lernangebote wird über die Modulbeschreibungen und das Curriculum abgesichert.

**Bewertung:** Die Kooperation des Studiengangs mit einer außerhochschulischen Einrichtung tangiert nicht die Lehre und Organisation des Studiengangs durch äußere Einflussnahme, bietet aber einen Mehrwert durch fachaktuelle Impulse und ein Branchennetzwerk. Die Kooperation mit dem International Office der Hochschule Worms besteht innerhalb der Hochschule Worms in Bezug auf die Fremdsprachenausbildung und ist über Modulbeschreibungen und die Prüfungsordnung abgesichert.